

Lerntheorie 1: Behaviorismus

Kernpunkt der behavioristischen Theorie ist das Verhalten (=behavior) des Individuums. Der Mensch wird zentral als Produkt seiner Umwelt gesehen und im Mittelpunkt steht daher das sichtbare und erfassbare Verhalten der Menschen beziehungsweise ihre nach außen gerichteten Aktivitäten und deren Bedingungen. Dem Innenleben des Menschen und den internen Prozessen, die das Lernen beeinflussen, fällt so keine Bedeutung zu. Das Verhalten wird durch äußere Vorgänge gesteuert. Psychische Momente des Lernens bleiben im Dunkeln, der Lernende selbst wird zu einer „black box“ oder anders ausgedrückt zu einem von außen gesteuerten Wesen.

Wie wird Lernen nach dieser Theorie erklärt?

Nach der Lehre des Behaviorismus wird das Lernen durch eine **Reiz-Reaktions- Kette** ausgelöst. Auf bestimmte Reize folgen bestimmte Reaktionen. Sobald sich eine Reiz Reaktions-Kette aufgebaut hat, ist ein Lernprozess zu Ende und der Lernende hat etwas Neues gelernt. Als Folge bestimmter Reize können positive und negative Reaktionen auftreten. Während die erwünschten positiven Reaktionen durch Belohnungen gestärkt werden können, werden unerwünschte beziehungsweise negative Reaktionen dadurch dezimiert, dass sie unbelohnt bleiben. Belohnung und Bestrafung werden also zu zentralen Faktoren des Lernerfolgs. Erweitert wird diese Erklärung durch das „operante Konditionieren“ oder das instrumentelle Lernen. Hierbei hängt das Verhalten sehr stark von den Konsequenzen ab, die ihm folgen. Diese Konsequenzen sind der Ausgangspunkt für das kommende Verhalten.

Welche Rolle fällt dem Lernenden zu?

Der Lernende ist von innen heraus passiv, wobei er auf äußere Reize hin aktiv wird und in Reaktion tritt.



(Quelle: Schmitt, Günter & Plassmann, Ansgar A. (2005). Lern-Psychologie)

Welche Rolle nimmt der oder die Lehrende ein?

Der Lehrende erhält eine ganz zentrale Rolle. Er setzt geeignete Anreize und gibt die Rückmeldung auf die Reaktionen der Schüler. Auf diese Weise greift er mit seiner positiven oder negativen Wertung oder Rückmeldung zentral in den Lernprozess des Lernenden ein. Was zwischen den Bereichen „Anreize schaffen“ und den Reaktionen der Lernenden passiert, braucht den Lehrer nicht weiter zu interessieren, denn diese Bereiche gehören sozusagen zu der „black box“.

- 1) Überlegen Sie allein, welche Vor- und Nachteile diese Lerntheorie mit sich bringen kann und notieren Sie sich Ihre Überlegungen.
- 2) Tauschen Sie sich mit ihrem Nebensitzer aus und diskutieren Sie, wie mögliche Probleme behoben werden könnten.
- 3) Einigen Sie sich mit ihrem Nebensitzer auf die größte Kritik an dieser Lerntheorie.

